

Andacht vom 27.08.2019: Seniorennachmittag		A123
Text	Mal 3,1	
Thema	Maleachis Prophetie	

Gott sendet seine Boten

Mal 3,1: *Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der Herr der Heerscharen.*

Durch Maleachi gewährt der Herr dem Volk Israel einen Blick in die Zukunft. Der letzte Prophet des Alten Testaments kündigt zwei Boten an. Der Herr selbst wird diese Boten senden. Vom ersten Boten lesen wir: *Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten soll.* Zuerst schickt Gott also einen Boten, der ihm als Vorbereiter dient. Etwas mehr als vier Jahrhunderte später hat sich diese Prophezeiung erfüllt. Johannes der Täufer hat durch sein Wirken den Weg für das Kommen Gottes geebnet. Am Anfang des Markusevangeliums lesen wir (Mk 1,2.4): *Wie geschrieben steht in den Propheten: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.“ [...] So begann Johannes in der Wüste, taufte und verkündigte eine Taufe der Busse zur Vergebung der Sünden.* Johannes der Täufer hat im Hinblick auf das baldige Kommen des Messias Busse gepredigt, zur Umkehr aufgefordert. Am Jordan hat er alle Menschen getauft, die seine Botschaft ernst nahmen und sich ihre Sünden von Gott vergeben liessen. Das ist der erste Bote. Interessant ist, dass „mein Bote“ auf Hebräisch „Malachi“ heisst. Der Prophet Maleachi war also in seinem Wirken be-

reits ein Bild jenes zukünftigen Boten, der nach vier Jahrhunderten, in denen der Herr schwieg, als sein Nachfolger auftreten würde.

Vom zweiten Boten lesen wir: *Und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt.* Nach dem Wegbereiter kommt nun also der Herr selbst. Auch das hat sich genau so erfüllt: Jesus, der Sohn Gottes, der Messias, nach dem sich die Welt seit dem Sündenfall sehnt, wird Mensch! Er kommt – wie angekündigt – „plötzlich“! In einer Nacht in Bethlehem wird er geboren. Nur einige Hirten nehmen dieses bedeutsame Ereignis wahr. Rund einen Monat später kommt Jesus erstmals „zum Tempel“. Maria und Josef bringen in Jerusalem die nach der Geburt vorgeschrriebenen Opfer dar (vgl. Lk 2,21-38). Später, am Ende seines Erdenlebens, begründet Jesus als „Bote des Bundes“ jenen Bund, von dem Maleachi hier spricht. Gemeint ist der neue Bund, den Jesus durch seinen stellvertretenden Opfertod mit seinem eigenen Blut begründet. Es ist der Bund, durch den der Gläubige von seiner Schuld gegenüber Gott befreit wird (vgl. Hebr 8-9). Ja, was haben wir für einen wunderbaren Gott! Er tut, was er verheisst. Und: Er nimmt sich unserer Schuld an, indem er seine Boten sendet. Danken wir dem Herrn für das, was wir nicht verdient haben! Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Andachten).